

Globalisierungsexperte erhält Abt Jerusalem-Preis

Informatiker Franz Josef Radermacher ausgezeichnet

Der Informatik-Professor Franz Josef Radermacher von der Universität Ulm ist am 26. November mit dem diesjährigen Abt Jerusalem-Preis ausgezeichnet worden. Die Evangelisch-lutherische Landeskirche Braunschweig, die Technische Universität Braunschweig, die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft und die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz haben die Auszeichnung zum fünften Mal verliehen.

Professor Franz Josef Radermacher ist vor allem durch sein Eintreten für eine weltweite ökosoziale Marktwirtschaft und eine gerechte Globalisierung bekannt geworden. Er ist Experte für Technologiefolgen, umweltverträgliche Mobilität, nachhaltige Entwicklung und Überbevölkerung. An der Universität Ulm war er bis 2018 Professor für Datenbanken und Künstliche Intelligenz. Er leitet das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung in Ulm. Seit 2002 ist er Mitglied im Club of Rome.

Der Abt Jerusalem-Preis

Mit dem Abt Jerusalem-Preis würdigen die Organisatoren seit 2009 herausragende wissenschaftliche Beiträge zum Dialog zwischen Geistes-, Natur- und Technikwissenschaften. Er ist mit 5.000 Euro dotiert. Namensgeber ist Friedrich Wilhelm Jerusalem (1709 bis 1789), der als Abt zu Riddagshausen Mitbegründer des Collegium Carolinum war, aus dem die TU Braunschweig entstanden ist. Abt Jerusalem gilt als Vordenker eines aufgeklärten Verhältnisses und Glaube und Vernunft.